nicht auf die specielle Untersuchung der russischen Valutenfrage, bei deren Erörterung die Verhältnisse des Wechselcurses besonders lehrreich besprochen sind, sondern schickt eine übersichtliche Darstellung der allgemeinen Fragen nach den bekannten Ansichten des Verfassers voraus. Die Abschnitte über Agiotheorie und Theorie der Preisbewegung unter der Herrschaft der Papierwährung sind in ihrer concisen Darstellung besonders beachtenswerth.

— e. **Emil Sax, die Wohnungszustände der arbeitenden Klassen und ihre Reform,** 1869. Eine lichtvolle und fleissige Darstellung der Wohnungsreform nach allen ihren Seiten mit Benüzung des reichen schon vorliegenden Materials. Mit Vorliebe verweilt der Verfasser bei dem Gedanken, dass die Arbeiterwohnungscolonie die feste Grundlage der Genossenschaft, einer modernen Wirthschaftsgemeinde werden werde. Nicht zutreffend ist jedoch die gelegentliche Annahme des Herrn Verfassers, dass die Bedeutung der Wohnungsreform für die Belebung einer von der Maschine selbst unterstüzten Hausindustrie bisher nicht beachtet worden sei. Bei den Bestrebungen z. B. der Mühlhauser Gesellschaft ist von dieser Sache oft die Rede gewesen. Das ganze Buch löst auf 200 Seiten in ruhiger, nüchterner und gründlicher Weise die gesteckte Aufgabe, ein kleines Compendium der Wohnungsreformfrage zu werden und zeigt die Begabung des Verfassers für die politische Oekonomie, der er sein Leben widmen will.

— e. **Fr. X. Neumann, Volkswirthschaft und Heereswesen.** 1869. Obwohl der Verfasser keine „wissenschaftliche Prätension“ für seine Schrift erhebt, verdient diese doch einer Erwähnung. Der Autor ist zum Vortrag der Nationalökonomie und der Verwaltungslehre an der höchsten östreichischen Militärbildungsanstalt berufen worden und rechtfertigt in einem Einleitungsvortrage die Zweckmässigkeit der Einführung dieses neuen Elementes in den Militärunterricht. Der Verfasser stellt sich offen auf den Standpunkt des technisch wohlgebildeten Milizsystems als der volkswirthschaftlich und militärisch empfehlenswerthesten Form der Heeresorganisation. Das Bekenntniss dieses Standpunktes für diese Lehrstellung ist die interessante Seite der Schrift.

— e. **H. Eisenhart, die Kunst der Besteurung** 1868. Der Verfasser unternimmt es, das System der Ertragssteuern („dinglichen Steuern“) anzugreifen. Er thut es jedoch nicht, etwa um die einzige directe personelle Einkommenssteuer zu vertheidigen. Vielmehr weist er das neuere Drängen auf die directe Einkommenssteuer vornehm als „demokratischen Dillettantismus“ ab. Dieser Dillettantismus wird freilich desshalb mit dem Verfasser nicht wohl einen Streit erheben, weil die heutzutage sehr beachtenswerthen politischen Motive dieses Dillettantis-